

**Arbeitsfeld Familienbildungsstätten und Familienzentren: Erziehung und Elternkurse  
Frühe Hilfen für werdende Eltern und Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern**

<b>Ansprechpartner/-innen</b>	Familienbildungsstätte der AWO Antje Paetsch Brunnenstraße 34 19053 Schwerin Tel.: 0385 - 5958995 E-Mail: fbs@awo-sn.de
<b>Träger</b>	AWO Soziale Dienste gGmbH Westmecklenburg Justus-von-Liebig-Straße 39 19063 Schwerin
<b>Zielgruppe</b>	werdende Eltern und Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern
<b>Rahmenbedingungen</b>	Diese Maßnahme wird seit 2005 regelmäßig angeboten. Im Jahr werden ca. 30–35 Familien begleitet. Das Angebot umfasst 20 wöchentliche Einzeltermine von jeweils 60 Minuten, die in den Räumen der Familienbildungsstätte oder im Rahmen von Hausbesuchen in den Wohnungen der Familien erfolgen. Die Gesamtdauer des Angebots liegt bei 3–5 Monaten für jede Familie. Sie ist abhängig von der Zahl der wöchentlichen Einzeltermine (1–3 Termine/Woche). Die Maßnahme gliedert sich in Einzel- und Gruppensitzungen. An den Gruppensitzungen nehmen jeweils 4 Erwachsene und 4 Kinder teil. Das Angebot wird über den kommunalen Sozialen Dienst finanziert. Für jedes Quartal muss die Finanzierung neu beantragt werden. Den Teilnehmer/-innen entstehen keine Kosten.
<b>Impuls/Anlass</b>	Anlass waren Anfragen anderer Einrichtungen, Hilfebedarf von Eltern und ein Interesse von Seiten des Jugendamtes.
<b>Zielsetzung</b>	Das Angebot ist darauf gerichtet, Eltern in ihren Erziehungskompetenzen und in ihrem Selbstvertrauen zu stärken und ihr Problembewusstsein bzw. ihre Fähigkeit zur Alltags- und Problembewältigung zu fördern. Ihnen werden Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich der Versorgung, Pflege und Förderung ihrer Säuglinge und Kleinkinder vermittelt. Das Projekt möchte eine günstige körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Kinder und eine Förderung ihrer Gesundheit erreichen.
<b>Konzeptbeschreibung</b>	Das Angebot richtet sich an Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern, die besonderer Unterstützung bedürfen, aber nicht von sich aus Angebote in einer Familienbildungsstätte in Anspruch nehmen würden. Im Rahmen dieses Angebotes werden folgende Inhalte bearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf Elternschaft</li> <li>• Sensibilisierung für die kindlichen Bedürfnisse</li> <li>• Pflege eines Säuglings und Kleinkindes</li> <li>• gesunde Ernährung</li> <li>• gesunde Schlafumgebung eines Kindes</li> <li>• Förderung der kindlichen Bewegungsentwicklung</li> <li>• Umgang mit dem Baby bei Erkrankungen</li> <li>• Neugestaltung der Tagesstrukturen</li> <li>• Vorbereitung auf eine Kinderbetreuung außerhalb der Familie</li> </ul> Dabei werden Elemente aus Programmen wie Triple P, PEKiP und Babymassage aufgenommen, z.B. Bewegungsanregungen und Kontaktspiele, positive Bestärkung als Erziehungsmethode, körperliche Nähe durch Babymassage. Die Vermittlung dieser Kenntnisse erfolgt in erster Linie in Form aufsuchender Arbeit, die jedoch teilweise durch Kleingruppenangebote (z.B. Triple P- Elterntraining, PEKiP, Rückbildungsgymnastik) ergänzt wird. Zum Einsatz kommen folgende Methoden:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsvermittlung durch Vortrag</li> <li>• Selbstreflexion, Selbsterfahrung</li> <li>• Entspannungsverfahren</li> <li>• Beratung, Einzelgespräche</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• freie Diskussionen, Gespräche</li> <li>• Spiel- und Bewegungsübungen</li> <li>• Alltagsbegleitung</li> </ul> <p>Bei Bedarf erhalten die Eltern Handouts z.B. zum Thema Ernährung.</p>
<b>Öffentlichkeitsarbeit/ Gewinnung von Teilnehmer/-innen</b>	Überwiegend werden die Familien durch den Allgemeinen Sozialdienst im Rahmen eines Hilfeplanverfahrens (Hilfen zur Erziehung) an die Primärhilfe vermittelt, in einzelnen Fällen durch andere Jugendhilfeeinrichtungen oder Beratungsstellen. Die Teilnahme der Familien an diesem Angebot ist daher nicht immer freiwillig.
<b>Mitarbeiter/-innenprofil</b>	Die Durchführung der Maßnahme erfolgt durch Mitarbeiterinnen der Familienbildungsstätte, nämlich eine Sozialpädagogin, eine Erzieherin und eine Kinderkrankenschwester mit Zusatzqualifikationen als Triple P-Elterntainerin, Kursleiterin von Eltern-Kind-Gruppen und in Babymassage.
<b>Kooperationspartner/-innen</b>	Helios-Kliniken in Schwerin, Hebammen, Mitarbeiter/-innen der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Beratungsstellen, Kindertagesstätten, Jugendamt, Kinderärzt/-innen
<b>Evaluation/ Dokumentation</b>	Jeder Einzelfall wird dokumentiert, sachliche Auswertung erfolgt quartalsweise, Quartalsstatistiken
<b>Fazit</b>	In vielen Fällen wurden den Eltern neue Wege bei der Versorgung, Pflege und Förderung ihres Kindes aufgezeigt und sie konnten bei der Bewältigung des Lebensalltags in dieser schwierigen Phase des Elternwerdens begleitet und unterstützt werden. Nachteilig wirkt sich häufig die Ambivalenz der Kontrollfunktion auf der einen und der Unterstützungsfunktion auf der anderen Seite aus. Als flächendeckendes Angebot kann dieses Projekt nur in Verbindung mit einem stärker ausgebauten Netz an Unterstützungsmöglichkeiten und Kontrollinstanzen wirksam werden, z.B. als ein Baustein eines Frühwarnsystems.

**Arbeitsfeld Familienbildungsstätten und Familienzentren: Erziehung und Elternkurse  
Familienbildungswoche**

<b>Ansprechpartner/-in</b>	Kinder- und Jugendhilfezentrum Frau Israel Schulstraße 14c 02977 Hoyerswerda Tel.: 03571 - 91 26 63 E-Mail: israel@awo-lausitz.de
<b>Träger</b>	AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs-gGmbH Thomas-Müntzer-Straße 26 02977 Hoyerswerda
<b>Zielgruppe</b>	alle Eltern
<b>Rahmenbedingungen</b>	Das Angebot erfolgt in 12 Wochen im Jahr mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten und wechselndem Teilnehmer/-innenkreis. Die Veranstaltungen an sich sind auf 5 Tage innerhalb einer Woche über Tag und Nacht ausgerichtet; Ort der Veranstaltung ist ein Schullandheim. Es erfolgt eine Projektfinanzierung, der Kostenbeitrag für die teilnehmenden Eltern und Kinder beläuft sich auf 5 € pro Person.
<b>Impuls/Anlass</b>	allgemeiner Bedarf, der sich aus einer Umfeldanalyse ergibt
<b>Zielsetzung</b>	Das Angebot will vor allem die Eltern in ihren Erziehungs- und Alltagskompetenzen fördern, Ressourcen aktivieren und die Wahrnehmung der eigenen wie auch der kindlichen Gefühle und Bedürfnisse stärken.
<b>Konzeptbeschreibung</b>	Das Konzept dieses Angebotes sieht vor, dass Mütter und Väter mit ihren Kindern 5 Tage in einem Schullandheim verbringen. Die Impulse zur Gestaltung der Tage gehen von den begleitenden Fachkräften aus, die konkrete Vorbereitung und Durchführung von Programmpunkten und die Gestaltung der Tagesstruktur liegt jedoch in den Händen der Eltern und Kinder. Die Inhalte sind an auftretenden Situationen orientiert, insgesamt wird die systemische Sicht favorisiert. Bearbeitet werden Fragen und Themen, die das alltägliche Zusammenleben und alltagsrelevante Aufgaben betreffen, z.B. ausgewogene Ernährung, Grenzen setzen, Rituale. Methodisch stehen <ul style="list-style-type: none"> <li>• freie Diskussionen, Gespräche</li> <li>• Verhaltensübungen, Rollenspiele</li> <li>• Selbstreflexion, Selbsterfahrung</li> <li>• Entspannungsverfahren</li> <li>• Spiel- und Bewegungsangebote</li> </ul> im Vordergrund. Die Teilnehmer/-innen erhalten ein Wochentagebuch, in dem sie Gedanken, die sie bewegen, aber auch praktische Anleitungen, z.B. Speisepläne oder Rezepte, festhalten. Am Ende des Aufenthaltes steht eine Auswertung der Tage mit einer Psychologin des Trägers.
<b>Öffentlichkeitsarbeit/ Gewinnung von Teilnehmer/-innen</b>	Das Projekt wird vor Leitungskräften von Kitas, im Jugendamt und im Jugendhilfeausschuss präsentiert. Informationen werden in Kindertagesstätten ausgehangen. Dennoch gestaltet sich die Gewinnung von Teilnehmer/-innen mitunter recht schwierig.
<b>Mitarbeiter/-innenprofil</b>	Die Projektleitung erfolgt durch eine Erzieherin bzw. Erzieherin und Heilpädagogin mit Zusatzqualifikation als Familienpädagogin.

<b>Kooperationspartner/-innen</b>	Jugendamt Hoyerswerda, Familiennetzwerk, KITAS, Volkshochschule, Heimatverein
<b>Evaluation/Dokumentation</b>	Evaluation – nähere Angaben liegen nicht vor
<b>Fazit</b>	Die angestrebten Zielsetzungen (Stärkung der Erziehungs- und Alltagskompetenzen der Eltern etc.) können erreicht werden.

**Arbeitsfeld Familienbildungsstätten und Familienzentren: Erziehung und Elternkurse  
Lust auf Kinder – Mut zum Erziehen**

<b>Ansprechpartner/-innen</b>	Haus der Familie Neubrandenburg – Familienbildungsstätte Sabine Kulow Wilhelm-Ahlers-Straße 1–7 17033 Neubrandenburg Tel.: 0395 - 566 53 71 E-Mail: hdf-awo@t-online.de
<b>Träger</b>	AWO Kreisverband Neubrandenburg e.V. Demminer Straße 44 17034 Neubrandenburg Tel.: 0395 - 584 11 05 Fax: 0395 - 566 16 05 E-Mail: KV@awo-neubrandenburg.de
<b>Zielgruppe</b>	alle Eltern, aber auch beispielsweise Tagesmütter
<b>Rahmenbedingungen</b>	Die Veranstaltung wird ein Mal monatlich in der Familienbildungsstätte durchgeführt. Die Termine für die Gruppensitzungen umfassen ca. 120 Minuten. An jeder Veranstaltung nehmen bis zu 20 Erwachsene teil. Für die Teilnehmer/-innen fällt ein Kostenbeitrag von jeweils 3 € an. Ansonsten erfolgt die Finanzierung der Angebote des Hauses zu einem Teil durch die Stadt Neubrandenburg und das Land Mecklenburg-Vorpommern.
<b>Impuls/Anlass</b>	Impulse aus Kitas, Schulen und Elternkursen
<b>Zielsetzung</b>	Die Zielsetzung des Angebotes besteht darin, die Eltern in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken und ihnen Wissen über Verhalten und Entwicklung von Kindern zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Angebot das elterliche Kommunikationsverhalten und die Kompetenzen zur Bewältigung des Alltags fördern und das Interesse der Eltern für Familienbildungsangebote wecken. Hier gilt es, Ängste auf Seiten der Eltern abzubauen und ihnen den Zugang zu Angeboten der Familienbildung möglichst leichtzumachen.
<b>Konzeptbeschreibung</b>	Im Mittelpunkt dieses als Seminarreihe konzipierten Angebotes stehen Themen, die Eltern interessieren und die den Alltag mit Kindern aufnehmen. Themen, die in dieser Reihe angeboten und gemeinsam bearbeitet werden, sind beispielsweise Kommunikation in der Familie, Kinder und Spiel, Selbstwertgefühl, Entwicklung hyperaktiver Kinder, Alltag mit Kindern, Gestaltung von Feiertagen und Festen wie z.B. des Weihnachtsfestes oder Aspekte der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern am Beispiel des Linkshänders. Methodisch zum Einsatz kommen dabei <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsvermittlung durch Vortrag</li> <li>• freie Diskussion, Gespräche</li> <li>• praktische Übungen zum Thema</li> </ul> Den Teilnehmer/-innen werden eine Zusammenfassung der Veranstaltungsinhalte und Fachliteratur zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltungen können auch von Schulen und Kitas im Bereich Elternarbeit genutzt werden.
<b>Öffentlichkeitsarbeit/ Gewinnung von Teilnehmer/-innen</b>	Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Presse, über Flyer und eine Vorstellung des Angebotes in Kitas, Schulen, Horten, bei Tagesmüttern und auf Elternversammlungen.



<b>Mitarbeiter/-innenprofil</b>	Kursleitung erfolgt durch jeweils 1–2 Referent/-innen unterschiedlicher Berufsgruppen: Sozialpädagog/-innen, Therapeut/-innen, Pädagog/-innen oder Ärzt/-innen mit jeweils themenbezogener Ausbildung.
---------------------------------	--

**Arbeitsfeld Familienbildungsstätten und Familienzentren: Erziehung und Elternkurse**  
**Starke Eltern–Starke Kinder**

<b>Ansprechpartner/-innen</b>	AWO Familienzentrum Ulrike Kunadt Tel.: 03423 - 659146 E-Mail: sd.eb@awo-delitzsch.de
<b>Träger</b>	AWO Kreisverband Delitzsch e.V. Sandstraße 5 04849 Bad Düben
<b>Zielgruppe</b>	Der Kurs richtet sich an alle Eltern.
<b>Rahmenbedingungen</b>	Der Kurs ist in wöchentliche Termine von 90 Minuten Dauer gegliedert. An jeder Gruppensitzung nehmen bis zu 4-8 Erwachsene teil. Für die Teilnehmer/-innen fällt kein Kostenbeitrag an, die Finanzierung erfolgt über eine Projektförderung. Der Elternkurs wird als unregelmäßiges Angebot im Familienzentrum durchgeführt.
<b>Impuls/Anlass</b>	Anfragen von Eltern im Rahmen anderer Projekte
<b>Zielsetzung</b>	Der Kurs dient insbesondere einer Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und der innerfamiliären Kommunikation. Den Eltern wird Wissen über die kindliche Entwicklung und das kindliche Verhalten vermittelt. So können sie die Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung besser unterstützen.
<b>Konzeptbeschreibung</b>	Im Mittelpunkt des Kurses "Starke Eltern–Starke Kinder" stehen Themen, die Eltern interessieren und die für das Zusammenleben mit Kindern besonders bedeutsam sind, beispielsweise Kommunikationsregeln in der Familie, Festigung der Identität als Erziehende/r, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen und die Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie. Die Eltern können Themen, die sie darüber hinaus interessieren, einbringen. Methodisch zum Einsatz kommen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsvermittlung durch Vortrag</li> <li>• Verhaltensübungen, Rollenspiele</li> <li>• Moderierte Diskussion und Gruppenarbeit</li> <li>• freie Diskussion, Gespräche</li> </ul> Den Teilnehmer/-innen wird das Elternhandbuch "Starke Eltern–Starke Kinder" zur Verfügung gestellt.
<b>Öffentlichkeitsarbeit/ Gewinnung von Teilnehmer/-innen</b>	Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit der lokalen Presse, über Flyer und Informationsstände. Darüber hinaus wird das Angebot in Kitas und Schulen auf Elternversammlungen vorgestellt. Ein weiterer Weg, Eltern zu erreichen, besteht in der Zusammenarbeit mit Multiplikator/-innen wie z.B. Hebammen und über persönliche Gespräche mit Kooperationspartner/-innen.
<b>Mitarbeiter/-innenprofil</b>	Die Leitung erfolgt durch einen vom DKSB als Kursleiter zertifizierten Therapeuten.
<b>Kooperationspartner/-innen</b>	Projektförderer, öffentliche Jugendhilfeträger und andere, gemeinnützige Institutionen wie Sozialberatung und Schwangerenberatung, Multiplikator/-innen
<b>Evaluation/ Dokumentation</b>	Evaluation im Rahmen eines halbjährlichen Sachberichtes, in der lokalen Presse wurde ein Erfahrungsbericht über einen Elternkurs veröffentlicht



<b>Fazit</b>	Bevor im Gemeinwesen aus Bedürfnissen ein Bedarf wird, ist es ein langer und (meist) schwieriger Weg. Trotz einer vorausgegangenen Bedarfsanalyse war und ist die Kundenfrequenz nicht ausreichend. Es besteht zwar Interesse bei Eltern und Multiplikator/-innen, aber dies bedeutet noch keine aktive Teilnahme.
--------------	--